

Geschichten
aus der

www.storyzone.org



Schon von Kindesbeinen an liebte die kleine zierliche Jenny alles, was Räder oder Kufen hatte. Der quirliche Wirbelwind stand schon sehr bald, zuerst auf Rollschuhen, später auf Inline-Skates und kam mit diesen Flitzern zum Erstaunen ihrer Eltern sehr gut zurecht. Auf dem städtischen Parkour machte die Göre Sprünge und Figuren ohne Stürze, die selbst größere Jungs nicht beherrschten.

Natürlich halfen ihr diese Übungen auch in der kalten Jahreszeit in der Eishalle auf stählernen Kufen. Es kam, wie es kommen musste, ein Trainer beobachtete die schon sehr fortgeschrittenen Fähigkeiten des begabten Kindes ohne Anweisung von außen. Er ging zum Papa des Mädchens, der sie hergefahren hatte. Der Herr Volker Mühlhaus, wie sich der Trainer bei Jennys Papa vorstellte, redete mit Engelszungen auf ihn ein, damit er sein Einverständnis gab, um die Kleine unter seine Fittiche zu nehmen, damit sie professionell ausgebildet würde.

Natürlich merkte und wusste der stolze Papa, dass seine Tochter für ihr Alter schon sehr weit war. Die beiden Männer wurden schnell über die Vertragsmodalitäten einig. Jenny sollte dreimal in der Woche zum Training kommen. Das junge Mädchen sah zwar, dass sich ihr Erzeuger mit einem fremden Mann angeregt unterhielt, hatte jedoch nicht den leisesten Schimmer, dass es dabei um ihre sportliche Zukunft ging.

Der aufgeweckte Fratz spielte oft mit einem jungen Schäferhund-Rüden. Die zwei waren fast unzertrennlich und wuchsen miteinander auf.

Natürlich waren die stolzen Eltern anfangs immer dabei, wenn sie ihre süße Tochter vom Trainer meist gelobt, aber selten auch mit strenger Stimme ermahnt wurde. Als aus dem Kind ein Teenager wurde, fuhr sie oft mit ihrem Fahrrad, später mit dem Mofa zum Training. Natürlich gewann sie bei Schüler- und Jugend-Wettkämpfen zahlreiche Preise.

Nach den Trainingseinheiten duschten die Mädels zusammen. Dabei sah Jenny auch, wie sich einige untereinander heiß küssten, sich in der Umkleide schamlos fingerten. Diese Szenen faszinierten sie enorm und gingen ihr kaum mehr aus dem Kopf. In ihrem Zimmer rieb sie sich den Kitzler und fickte sich mit zwei Fingern zu fantastischen Orgasmen. Selbstverständlich war ihr Arco mit im Zimmer. Natürlich wollte sie diese tollen, erregenden Gefühle nicht immer alleine genießen. Deshalb versuchte Jenny sich bei den geilen Mädels beliebt zu machen, was ihr auch nicht zuletzt wegen ihrer blendenden Erscheinung gelang. Eine hauchte ihr einen zärtlichen Kuss auf den Mund, drückte ihr unauffällig einen Zettel in die Hand. Sie las ihn erst, als sie draußen bei ihrem Mofa stand. Es stand darauf, 19 Uhr, sowie eine ihr unbekannte Adresse! Ihre Gefühle schwankten zwischen geiler Neugier und Unsicherheit! Natürlich siegte die erregende Neugier. Im Internet fand sie schnell bei „Porno Adler.com“ die passenden Videos, um sich zumindest theoretisch auf diesem Gebiet zu orientieren, dabei wurde sie enorm geil, ihr Arco kroch zu ihr aufs Bett und begann sie zu lecken. Sie erschrak zuerst, aber als die junge Göre die Wirkung seiner langen, rauhen Zunge wahrnahm, drückte sie dem Kopf des Tieres an ihr Fötzchen, bis ein erlösender Orgasmus sie überrollte.

Ihren Eltern erzählte sie etwas von einer Party, bevor sie mit ihrem Vehikel los düste. Sie war zehn Minuten früher dort, konnte sich in Ruhe umschauen, ob ihr womöglich etwas Besonderes auffallen würde. Dann klingelte sie, ihr Herz schlug bis zum Hals. Eine Trainingskollegin begrüßte sie mit Küssen auf ihre Wangen. In der Wohnung waren nur Mädchen, die sie fast alle kannte. Jenny nippte an ihrem Orangensaft und wartete neugierig darauf, was alles passieren würde. Tina, die sie begrüßt hatte, schlug ein Würfelspiel vor, jede die eine Sechs würfelte, musste ein Kleidungsstück ausziehen. Schuhe und Strümpfe immer zusammen. Jenny hatte anfangs Glück, keine 6 war gefallen. Doch dann ging es Schlag auf Schlag, in kurzer Zeit saß sie nur mit BH und Slip auf der Couch. Zwei waren schon nackt, machten aber keine Anstalten etwas zu verdecken. Dann fiel ihr BH, sie wollte ihre Hände davor halten, doch Tina die Tochter des Hausherrn sagte ermahnend: „Lass das, wir sind doch unter uns.“ Als alle fast nackt waren, erklärte Tina, wie es weiter gehen sollte. Bei jeder 6

durfte die Würflerin bestimmen, wer was mit einer anderen machen sollte. Jenny sollte Tina einen heißen Kuss geben. Es fiel ihr schnell auf, dass sie jedes Mal mit einer anderen dran war. Nun sollte sie geleckert werden, Jenny hatte diese Variante zwar vom Hörensagen gekannt, aber noch nie genossen.

Sie war überwältigt, wie geil es war, denn ihre momentane Sexpartnerin war eine Zungenkünstlerin. Sie brachte das junge Girl zu einem extrem heftigen Höhepunkt. Die anderen fingerten sich oder sahen fasziniert zu. Das war so zu sagen der Startschuss für die folgende Mädchenorgie. Jenny wollte nun auch den herrlichen sexuellen Genuss an ihre Freundinnen weitergeben. Sie leckte in ihrem sehr erregten Zustand die nächstbeste Fotze, die sie erreichen konnte. Es war ihr egal, wem die Fickspalte gehörte, die sie mit Zunge und Fingern zum Gipfel der Lust brachte.

Irgendwann kamen auch verschiedene Lusthelfer ins Spiel, die von den jungen Biestern fleißig in Anspruch genommen wurden.

Natürlich wurde auch Jenny mit einem künstlichen Schwanz gefickt. Tina drückte ihr noch einen kleinen Dildo in den Arsch, was sie zum nächsten Orgasmus brachte.

Mit großen Augen starrte Jenny fasziniert zu einem Mädchen, das die Rosette ihrer Freundin genüsslich leckte, sich dabei ihre Klit rieb, bis beide gleichzeitig gewaltig kamen.

Tina warf dazwischen den Satz ein: „Mädels, nächste Woche sind Jungs dabei.“ Einige jubelten. Jenny wusste nicht, was sie dazu sagen sollte, denn bisher war noch kein Männerschwanz in ihrer jungen Fickspalte. Sie hatte sich zwar selber entjungfert, aber nur mit kleinen Kerzen und Möhren. Selbstverständlich konnte sie nicht ahnen, welche Schwänze die Jungs zwischen ihren Beinen hängen hatten. Sie wollte aber vor ihren Freundinnen auch nicht zu geben, dass sie noch nie gefickt worden war.

Zuhause suchte sie in ihrem Laptop die einschlägigen Seiten von „Bestiality Video - Free Porno“ auf, wo sie kostenlos sexuelle Varianten aus allen Arten in Bildern und sehr erregenden Videos von Menschen mit Tieren betrachten konnte, was sie mit ihrem Rüden erneut zu herrlichen sexuellen Handlungen brachte. Jenny lutschte genüsslich am stattlichen Hundepimmel, bis er ihr sein Sperma ins Maul spritzte, das sie, ohne zu zögern schluckte.

Auf diese Weise bildete sich Jenny zumindest in der Theorie zum Thema Tiersex weiter aus.

Ein Video hatte es ihr bei Porno Adler besonders angetan. Eine Frau wurde von zwei gut gebauten Kerlen im Sandwich gefickt. Nachdem die Kerle ihr das Sperma ins Gesicht und Maul gespritzt hatten, spülten sie ihr mit Pisse die Schlieren ihrer Ficksahne weg. Danach pissten sie ihr auch ins weit offene Blasmaul, was sie sichtlich sehr genoss.

Am nächsten Tag wollte sie nach dem Training zu Hause nicht duschen, sondern ein Bad nehmen. Natürlich mit geilen Hintergedanken, woran ihre Eltern niemals dachten. Das kleine Luder wollte, wie sie in einigen Videos gesehen hatte, sich selber ins Maul pinkeln. Sie hatte schon mehrmals ihre Finger in die herausrauschende Pisse gehalten, weil sie wissen wollte, wie das schmeckt. War sogar angenehm überrascht, weil es besser war, als erwartet. Für den jungen, durchtrainierten Körper war es kein Problem, in der Wanne die passende Position einzunehmen. Dann ließ sie es laufen. Der Strahl prasselte ihr ins Maul und Gesicht, die geile Fotze Jenny schluckte einen Teil ihres Naturseks und genoss diese Variante sehr. Danach wusch sie sich gründlich, beseitigte alle verräterischen Spuren, die auf ihre besondere Vorliebe hinweisen könnten. Im Geheimen freute sie sich schon auf die jungen Männer. Jenny hatte sich also super auf die baldige Orgie vorbereitet.

Ihr Arco wollte nun auch zu seinem Recht kommen, wollte seine Hündin ficken, was Jenny ihm auch

nicht verweigerte. Sie wusste aus den Videos vom tennisballgroßen Knoten, den die Rüden in Fotzen und Ärsche ihrer Besitzerinnen mit hineindrückten. Deshalb legte sie ihre Hand zwischen Fotze und Knoten, um dies zu verhindern. Der mächtige Knoten war ihr zu groß, sie hatte damals berechtigte Angst, ihr Hund könnte sie verletzen. Natürlich wusste bzw. ahnte niemand, was das junge Girl mit dem Hund anstellte.

Nach dem teils harten, kräftezehrenden Training waren sie zu erschöpft, auch nicht in der Stimmung, um dieses heikle Thema anzuschneiden.

Nun war es endlich so weit. Der Tag für die geplante Orgie, dieses Mal allerdings mit Jungs, war angebrochen. Jennys Gedanken kreisten oft darüber, wie es wohl werden würde. Wessen Schwanz würde sie wohl beim ersten Mal in ihre Fickhöhle bekommen? Ob sie ihn womöglich kannte?

Sie war daher in der Schule unkonzentriert, manchmal sogar kurzzeitig geistig abwesend! Natürlich hatte Tina einen Tag für das Liebesfest ausgewählt, wo ihre Eltern nicht zu Hause waren und kein schweißtreibendes Training stattfand. Jenny duschte noch ausgiebig, bevor sie ins Haus von Tinas Eltern fuhr. Es waren schon einige da, es fiel ihr gleich ein hübscher Junge auf, den sie zwar vom Sehen her kannte, von dem sie jedoch gar nichts wusste. Er gehörte nicht zum Eislauf-Team. Sie suchte seine Nähe. Mit ihm hätte sie gerne das erste Mal gefickt. Aber auch Sven, wie der junge Mann hieß, war von der zierlichen Brünetten angetan. Ihre Blicke trafen sich öfters, was mit einem liebevollen Lächeln verbunden war.

Als alle anwesend waren, eröffnete Tina die geile Fete. Sven und Jenny saßen inzwischen schon eng beisammen und flirteten heftig. Als Tina verkündete, sollten sich schon Paare gefunden haben, könnten sie in einen anderen Raum gehen, oder aber auch hier ihre geilen Spiele ausführen. Jenny flüsterte Sven etwas ins Ohr, der nahm sie daraufhin schnell bei der Hand und verschwand mit ihr.

In einem anderen Raum, der Tinas Zimmer sein könnte, fielen sie regelrecht übereinander her. Während sie sich heiß küssten, zog sie der erfahrene Sven aus. Aber auch er entledigte sich eilig seiner wenigen Kleidung. Sein stattlicher steifer Lustbolzen federte ihr entgegen. Sven legte Jenny rücklings auf das Bett, kniete sich davor, zog sie nahe heran. Nun begann er, mit flinker Zunge ihre Fotze und Rosette zu lecken. Jenny kannte die unglaublichen Gefühle eines gekonnten Analleckens noch nicht. Es war unbeschreiblich geil. Sie kam in kurzer Zeit zu einem Wahnsinnsorgasmus, wie sie ihn noch nie erlebt hatte. Nun rutschte Sven nach oben, schob ihr seinen knochenharten Fickprügel ins Maul. Sie saugte, lutschte, blies daran, wie sie es aus zahllosen Videos kannte. Anscheinend machte sie es gut, denn Sven schleuderte ihr wenig später sein reichliches Sperma in den Rachen, das von ihr restlos verschlungen wurde.

Natürlich konnte Sven nicht ahnen, dass er der Erste war, dessen Schwanz sie geblasen, auch seine Ficksahne geschluckt hatte, die wie sie feststellte, gar nicht so eklig schmeckte, wie sie von einigen Freundinnen gehört hatte.

„Das war supergeil“, stöhnte sie lächelnd. „Das war die Vorspeise, gleich kommt das Hauptgericht!“, antwortete er grinsend. Nun hörte sie überrascht, dass Sven der leibliche ältere Bruder von Tina war, die er schon zur Edel-Fickstute angelernt hatte.

Jenny sollte die Hundestellung einnehmen. Sven kniete hinter ihr und führte seinen Steifen langsam in ihre Fotze ein. Das waren ganz andere, wesentlich fantastischere Gefühle, als wenn sie sich mit Möhren, oder Bananen fickte. Die fantastischen Gefühle erinnerten sie an Arcos steifen Riemen, wenn er sie fickte. Sie schwebte schon wieder auf einer sexuellen Woge, als aber Sven seinen Daumen noch in ihr vor Geilheit zuckendes Arschloch drückte, durchzuckte sie ein weiterer gigantischer Höhepunkt. Sven nutzte diesen Moment, zog blitzschnell seinen Riemen aus der

triefenden Fotze, um ihn sofort in ihr Arschloch zu schieben. Da sie noch in einem ekstaseähnlichen Zustand war, verspürte sie nur einen kurzen, stechenden Schmerz, als der Schließmuskel von seinem Lustspender überwunden wurde. Langsam fing er an, sie in ihre nun entjungferte Arschfotze zu ficken. Aus dem anfänglichen Schmerz wurde schnell ein sagenhaft, supererregendes Gefühl, das sie niemals erwartet hätte.

Die junge Fickstute drückte ihm bei jedem Stoß ihren Unterleib entgegen. Das enge Arschloch brachte Sven zu einem baldigen Gipfel der Lust. Gemeinsam mit ihm kamen beide zu unbeschreiblichen Orgasmen. Völlig außer Atem, total erschöpft lag das junge Paar in Tinas Bett. Aus ihrer vollgespritzten Arschfotze quoll langsam das Sperma von Sven auf das Laken.

Nach einer Weile sagte Jenny mit liebevollem Tonfall: „Du warst fantastisch, nie hätte ich mir träumen lassen, dass Arschficken so gigantisch geil sein kann.“

Bei dieser Gelegenheit beichtete sie ihm etwas beschämt, dass er der erste Mann war, dessen Sperma sie geschluckt hätte, aber auch, dass sie zum ersten Mal in Fotze und Arschloch gefickt wurde. Die geilen Szenen mit ihrem Rücken behielt sie noch für sich. Sven konnte es kaum fassen, was er hörte, sein Stolz wuchs daraufhin ins Unermessliche.

Nun wollte Jenny auch erfahren, was er schon mit wem alles für geile Varianten getrieben hatte. Sie freute sich, als er ihr gestand bisexuell zu sein, auch schon älteren Männern den Schwanz zum Finale geblasen hat, natürlich auch deren Sperma schluckte.

Er war von einer verheirateten Frau verführt worden, die ihn in die geilen Genüsse von gegenseitigem anpissen, auch in die Mäuler, einführte, was er natürlich auch mit seiner geilen Schwester schon des Öfteren praktiziert hatte. Sven war richtig erleichtert, als Jenny ihm offenherzig sagte, dass sie diese sexuelle Aktion auch liebte und sich schon mehrmals in der Badewanne selbst ins Maul gepisst hätte. Nach diesem Geständnis küsste er sie leidenschaftlich. Hinterher meinte er: „Wir haben viele geile Gemeinsamkeiten, findest du nicht auch? Wir sollten uns öfters treffen, damit wir alle unsere tollen sexuellen Möglichkeiten ausschöpfen können!“ Eifrig nickte sie ihm lächelnd zu.

Natürlich wurde Sven ihr fester Freund, sie verübten alle geilen Erlebnisse immer nur gemeinsam. Sven war auch sehr begeistert, als ihm seine Jenny vom fantastischen Sex mit ihrem Hund die geilen Details schilderte, denn er hatte mit einer Hündin bereits herrliche sexuelle Erfahrungen mit Vierbeinern gemacht. Natürlich fickten sie oft zu dritt, während Sven ihren Rücken fickte, vögelte sie den Geliebten mit einem Strap-on ins Arschloch.

Logisch das Tina öfters bei den sagenhaften Fick-, Leck-, Blas-, Schluck- und Pissfeten dabei war. Manchmal auch andere versaute Freunde. Egal wie viele Personen beiderlei Geschlechts mitmachten.

Nun wurde es Jenny langsam zu viel, Schule, Training, Wettkämpfe, herrlichen Sex mit Sven und anderen. Sie musste etwas ändern, nachdem sie die mittlere Reife geschafft hatte und nun die Schulzeiten wegfielen, suchte und fand sie bald einen Job und mit finanzieller Unterstützung ihrer Eltern eine kleine gemütliche Wohnung.

Sie vernachlässigte auch das Training in der Eishalle immer mehr. Die frühere Anmut, Grazie und Leichtigkeit blitzte nur noch selten bei ihren Läufen und Sprüngen auf dem Eis auf. Man merkte Jenny deutlich an, dass sie ihre Lust und Leidenschaft zum Eiskunstlauf verloren hatte.

Sie hatte nun andere Ziele, die sexuellen Varianten mit Sven, Arco und anderen hatten Vorrang, die teils sehr versauten Aktionen auszuführen. Deshalb war es eine logische Folgerung, dass sie nicht

mehr zur ersten Garnitur zählte. Denn die internationale Konkurrenz war zu stark.

Jenny nahm den berühmten Hut, verabschiedete sich aus dem Eislauf-Team, blieb allerdings mit Tina in engen geilen Kontakten, die zwei Monate später ebenfalls ihre Schlittschuhe an den Nagel hängte.

Das Trio traf sich öfters zu herrlichen Orgien, wo Sven u.a. mit zwei super versauten, bisexuellen Fickspalten sowie Arco fantastische Nächte genoss. Tina ließ sich von dem Rüden ins Maul pissen, wobei Sven und Jenny fasziniert zusahen. Natürlich wurde Jenny von Arco in Fotze und Arsch geknotet, was ihr gigantische Orgasmen bereitete. Auch schluckte sie seine Pisse, genau wie sie nicht nur ihrem Vierbeiner ins Maul pinkelte.

ENDE